



Blicken mit Stolz auf die letzten 21 Jahre (von links): Annie Tilmant und Ricarda Müller vor der „Alten Brücker Post“.

FOTO: JOHANNA URMINSKI

20+1 Jahre „Alte Brücker Post“

Bildungs- und Begegnungsstätte ist ein offenes Haus für alle Anliegen – Ricarda Müller und Annie Tilmant blicken stolz auf das Erreichte

Von Johanna Urminski

Brück. Die Alte Brücker Post existiert bereits seit 21 Jahren. Die Jubiläumfeier im letzten Jahr konnte aufgrund der Coronapandemie nicht stattfinden.

Auch für dieses Jahr ist keine Jubiläumfeier angesetzt. „Vielleicht feiern wir das 23. oder 25. Jubiläum“, sagt Ricarda Müller mit einem Lächeln, die gemeinsam mit Annie Tilmant die Alte Brücker Post vor zwei Dekaden zum Leben erweckt hat.

„Stolz sind wir, dass wir diese Kontinuität beibehalten haben, trotz Schwierigkeiten. Wir sind unseren Visionen treu geblieben, eine Bildungs- und Begegnungsstätte sowie ein offenes Haus zu sein. Wir haben uns auf unserem Weg nicht beirren lassen.“ Seitdem haben Menschen aus fast allen Kontinenten der Welt die „Alte Brücker Post“ besucht, berichten beide Brücknerinnen stolz, die sich seit ihrer Jugendzeit für Menschenrechte und Demokratie einsetzen.

Auch Menschen in schwierigen Lebenssituationen landen im Seminar-, Kultur- und Gästehaus in der Ernst-Thälmann-Straße 36 in Brück, einem Ort der Ruhe, berichtet Ricarda Müller. „Wir bieten Hilfestellungen, egal ob in Form von Obdach, mit einem Bett oder beim Ausfüllen von Formularen. Oder Menschen, die vom Leben müde sind und Erho-

lung brauchen, finden hier die Ruhe. Das ist die Qualität des Hauses.“

Diese Besonderheit des Hauses spüren auch Touristen, erklärt die Brücknerin. „Die sagen, dass es bei uns sehr einfach ist, die Zimmer sind nicht luxuriös eingerichtet, aber



Die moralische und praktische Unterstützung von Brückern war beim weiteren Aufbau der Begegnungsstätte da.

Ricarda Müller betreut die Alte Brücker Post

man merkt, dass alles mit Liebe gemacht ist.“

Nach über 20 Jahren blicken Annie Tilmant und Ricarda Müller auf ein Objekt, das Begegnungsstätte ist, in der die Bildungsarbeit und Kulturveranstaltungen im Fokus standen. Themen zu Gesundheit und Umwelt, Politik, Menschenrechten und regelmäßige Lesungen oder Konzerte runden die Arbeit der beiden Brücknerinnen ab.

Beide Frauen schicken auch Nachrichten zu Themen, über die die Menschen vielleicht noch zu wenig nachdenken, sagt Annie Tilmant. „Wir bekommen nicht immer augenblicklich Rückmeldungen von den Leuten, aber sie nehmen die Botschaft mit in ihren weiteren Lebensweg.“

Als 1995 der Mann von Ricarda Müller verstarb, durchlebte sie einen persönlichen Umbruch und traf durch einen Zufall Annie Tilmant. „Wir haben festgestellt, dass wir gemeinsame Werte und Visionen haben. Und letztendlich haben wir diesen Schritt gewagt, die Alte Brücker Post zu kaufen und als Seminar-, Kultur- und Gästehaus auszubauen.“

Viele besondere Momente, Gespräche und Erinnerungen sind den beiden Brücknerinnen aus über 20 Jahren Alte Brücker Post im Gedächtnis geblieben. „Da ist es schwierig eine Erinnerung hervorzuheben. Es waren viele schöne Momente bei den Veranstaltungen, wo nicht die Menge der Besucher das ausschlaggebende Rolle gespielt hat, sondern wo bestimmte Begegnungen zwischen den Menschen entstanden sind. Das ist auch das Wertvolle“, betont Ricarda Müller.

Vor zehn Jahren fand beispielsweise eine große Ausstellung über das Leben und die Ankunft von Flüchtlingen statt. Die Schüler hat-

ten zuvor keinen Zugang zu dem Thema, aber nach der Ausstellung waren sie emotional berührt, berichtet die Brücknerin. „Die Menschlichkeit und das Zwischenmenschliche werden in diesen Veranstaltungen wachgerüttelt.“

Es gab aber auch Schwierigkeiten und Sorgen, berichten die Leiterinnen des Alten Brücker Post weiter. „Viele Projekte haben wir mit privaten Finanzmitteln getragen. Und als vor 15 Jahren noch mehr Neonazis in Brück waren, haben wir auch öfter von deren Besuch gehabt. Das sind alles Situationen, mit denen man umgehen muss. Die Leute haben uns damals auch gefragt, ob wir nicht Angst haben? Nein, haben wir nicht. Ich denke, es ist auch wichtig, Positionen einzunehmen.“

Die Alte Brücker Post ist mit ihren zahlreichen und regelmäßigen Kulturveranstaltungen aus der Plattenstadt nicht mehr wegzudenken und hat in den 20 Jahren Spuren im Ort hinterlassen.

„Die moralische und praktische Unterstützung von Brückern war beim weiteren Aufbau der Begegnungsstätte da. Die Bürgermeister der Stadt Brück unterstützen von Anfang an moralisch die kulturellen und politischen Angebote des Hauses“, sagt Ricarda Müller.

Um die Aktivitäten des Hauses der zwei Jahrzehnte in der Form weiterzutragen, ist eine Koopera-

tion mit anderen Vereinen in Brück eine Möglichkeit, diese aufrechtzuerhalten.

„Damit die Aktivitäten der Alten Brücker Post auf mehreren Schultern getragen werden können“, dies wünschen sich Ricarda Müller und Annie Tilmant.

Am 5. September veranstaltet der Verein „Mensch SEIN“, den Ricarda Müller und Annie Tilmant 2016 gegründet haben, zugunsten der Tierwelt Bad Belzig in der Zeit von 10 bis 17 Uhr einen „Kunst und Tre-

ANZEIGE

Ihr Kuchenpartner in Bad Belzig

www.kuechen-belzig.de

del-Markt auf dem Erholungsge-lände der „Alten Brücker Post“. Mit dem Spendenrisiko wird die Tierwelt Bad Belzig unterstützt. „Bedingt durch die Pandemie-situation ist das nun der dritte Anlauf für die Veranstaltung – wir sind daher gut vorbereitet und hoffen, dass das Wetter mitspielt. Dann wird es bestimmt ein schöner und erfolgreicher Sonntag.“